

»Er wollte sein Gewehr holen«, sagte einer der Niederen, ein dunkelhaariger Kerl mit Schnauzbart, der ein Metallica-T-Shirt trug. »Die Aktion hat ihn fast seinen Arm gekostet.«

»Ein Gewehr würde bei diesen Jungs nicht viel ausrichten«, sagte Hollywood und verstärkte den Griff um die Schulter des Farmers. »Aber ich bewundere deinen Kampfgeist.« Er grinste und das Lächeln wurde noch breiter. »Wirklich, das mache ich. Ich bewundere das so sehr ... dass ich dich opfern werde.«

»Wie bitte?«, fragte der Farmer mit einem ungläubigen Unterton. Der Mann stank nach Kuhscheiße.

Hollywood löste seinen Arm von der Schulter und der Gestank folgte ihm. Er war in der Luft, überall um sie herum, und Hollywood wusste – wusste definitiv – dass der Gestank jetzt auch in seinem Anzug war, so als wollte er in seine Poren eindringen. Er schüttelte ungläubig den Kopf, bevor er sich in den Griff bekam, seine Maske wieder herstellte – dank seiner Schauspielkunst – und erneut sein einnehmendes Lächeln aufsetzte. »Nun ...«, er deutete auf die Kuh, die mitten auf die Wiese spazierte, »... hat die Kuh auch einen Namen, oder sind sie für dich alle nur gedankenlose Kreaturen?«

»Sie heißt Creampuff«, antwortete der Farmer nach einer kurzen Pause, in der er die um ihn herumstehenden Männer ansah.

»Echt?«, fragte Hollywood. »Creampuff? Hasst du die Kuh, oder was?« Seine neuen Mitarbeiter brachen in Gelächter aus, gerade als der Farmer etwas sagen wollte. »Ist nicht wichtig, du brauchst nicht zu antworten. Uhrzeit?«, fragte Hollywood den Ärmellosen.

»Äh ...«, der Mann trug keine Uhr, aber er schaffte es, das Buch in einer Hand zu halten und sein Handy herauszuholen. Der Bildschirm wurde hell und beleuchtete sein hageres Gesicht. »11:59.«

»Sehr gut!« Hollywood klatschte in die Hände. »Dann sollten wir jetzt loslegen, oder?« Er wollte sich die Zähne putzen und eine Dusche nehmen – am liebsten mit Blut, aber Wasser würde es zur Not auch tun – um diesen Gestank wieder loszuwerden. Aber man musste eben gewisse Opfer bringen, wenn man große Kraft erlangen wollte, ein Mittler sein wollte, um GROSSE DINGE zu bewirken.

Und er war wie geschaffen dafür, GROSSE DINGE zu bewirken. Eigentlich sogar die größten.

»Normalerweise würde ich einige von euch darum bitten, als Background in Latein zu singen«, sagte er, während er zu dem Ärmellosen hinüberging, »aber das auch nur, weil ich das so von diesen Ritualen her gewohnt bin, nicht etwa, weil es notwendig ist. Was wirklich zählt, sind die Schlüsselkomponenten.« Er deutete mit den Daumen auf sich. »Das Gefäß«, er zeigte auf das Buch, »die Worte«, und schließlich deutete er auf den Farmer, der die ganze Szene mit einem Gesichtsausdruck betrachtete, als würde er Hollywood jeden Moment ins Gesicht spucken wollen, was keinem etwas bringen würde, am allerwenigsten dem Farmer selbst, »und zum Schluss noch das Opfer.« Er machte eine winzige Pause. »Oder aber die Opfer, falls notwendig.«

Er wartete einen Moment und überlegte dann, worauf er eigentlich wartete. Auf Zustimmung? Ha! Doch nicht von diesen Hinterwäldlern. Niemals. Sie standen so tief unter ihm, dass sie das nicht einmal bemerkten. Er zuckte leicht mit den Achseln, eigentlich nur für sich selbst und so, dass nur er es bemerkte, dann ließ er alle anderen links liegen und wandte sich dem Buch zu, das ihm eine der Schmeißfliegen, die er angeheuert hatte, entgegenstreckte.

Die Worte, die er als Nächstes sprechen würde, waren wahrscheinlich absolut verwirrend für den Farmer und seine Frau und auch keiner seiner vier Mitarbeiter würde etwas davon verstehen, aber noch mal, wen kümmerte das? Ihn nicht. Er verstand jedes Wort dieser Sprache, weil sie die Erste gewesen war, die er gelernt hatte. Dabei war sie seit tausenden von Jahren nicht mehr gesprochen worden. Also zumindest nicht als Umgangssprache.

»*Vecede en shi, vecede en barten, urgan ves pui, urgan ves porsace.*«

In Gedanken übersetzte er automatisch: »Ich rufe dich herbei aus den unterirdischen Reichen, oh du Mächtiger, damit du zu mir kommst und meinen Körper als den deinen annimmst. Ich rufe dich aus den dunkleren Regionen herauf, zur Oberfläche dieses Felsens namens Erde, rufe dich aus den Tiefen herbei, um eins mit mir zu werden, um mit mir dein dunkles Ziel zu teilen, dafür opfere ich in deinem Namen diesen Sterblichen.«

Mit diesen Worten überbrückte er die Distanz zwischen sich und dem Farmer innerhalb eines Augenblicks, so schnell, wie ihn seine Füße tragen konnten, und nahm die Kehle des Mannes in seine Hände. Dann drückte er zu, für ihn nur ein winziges bisschen, aber kräftig genug, dass die Haut des Farmers aufplatzte und die Adern unter der Oberfläche explodierten. Eine Blutfontäne spritzte heraus, ihm direkt ins Gesicht. Das hätte eigentlich eine Erleichterung gegenüber dem Kuhscheißegestank sein müssen, aber das war es leider nicht. Es schien so, als ob alles an diesem verfluchten Ort damit verseucht war. Er sprach den Namen *Ygrusibas* aus, als er die Kehle des Farmers aufriss und anschließend wartete, wartete, während das Blut auf seine Hände, sein Gesicht und seinen Anzug sprudelte. Der Farmer machte gurgelnd seinen letzten Atemzug und er ließ ihn auf den matschigen, grasbewachsenen Boden direkt vor seine Jungs fallen. Hollywoods Jungs. Er mochte den Namen, den sie ihm gegeben hatten, er passte zu allem, mit dem er sich seit den letzten mehr als fünfzig Jahren identifiziert hatte. Es war ein gutes Image. Hollywood holte tief Luft und wartete.

Er wartete und wartete, doch die Erde fing nicht zu beben an und die Berge um ihn herum zerbarsten nicht in feurigen Sturzfluten. Der Boden brach nicht auf und spie das ganze Feuer und die Kälte der Hölle auf die Erde. Der Gestank von Kuhscheiße erfüllte weiterhin die Luft und die Dinge blieben genau so, wie sie immer gewesen waren. Er hatte nicht wirklich erwartet, dass irgendetwas davon passieren würde, aber es wäre schon verdammt toll gewesen. Irgendein Zeichen wäre toll gewesen. Stattdessen gab es nur kalte, nackte Stille. Und den Gestank von Kuhscheiße.

»Fuck«, fluchte Hollywood.

»Hast du ... vielleicht irgendwas falsch gelesen?«, fragte der Ärmellose.

Hollywood warf dem Kerl einen Blick zu, der ihm zeigen sollte, dass sein Name in Kürze in *Eierloser* geändert werden würde, was die einzig passende Reaktion war. Hollywood ging zu ihm zurück, hielt das Ritual noch einmal ab – NOCH EINMAL – und zwar laut, sprach die Wörter, mit der gleichen Betonung, mit dem gleichen Rhythmus – dieselben verfluchten Worte, die er seit tausenden von Jahren verwendet hatte, schließlich wusste er, wie sie verdammt noch mal auszusprechen waren. Wie kam dieser dämliche, verfluchte Hillbilly-Abschaum auf die Idee, ihn infrage zu stellen. Er zermalmte die Kehle der Farmersfrau und stellte sicher, dass sie auf ihn blutete, denn das Blut des Opfers war der Schlüssel dafür, dass Ygrusibas erschien, und so war es immer schon gewesen. Er wartete wieder, diesmal erst eine Minute, dann zwei.

»Fuck«, fluchte er erneut im Stillen. »Fuck, Scheiße, fuck!« Dieses Mal hatte keiner seiner Jungs etwas gesagt. Für dumme Hinterwäldler lernten sie wirklich verdammt schnell. »Hol dein Handy raus«, sagte er zu dem Ärmellosen und ließ es ihn über das Buch halten. Er las die Worte noch einmal laut vor, diesmal ohne Vertrauen in sein Gedächtnis und das trübe Licht. Es waren die gleichen Worte, exakt die gleichen, die es immer gewesen waren. Genau das, was er vorgelesen hatte. Er fluchte erneut. Und seine Jungs sagten immer noch nichts. Zumindest das funktionierte. Er blätterte auf die Seite davor, dann auf die Seite danach. Nichts Neues, nichts Unerwartetes. Die Worte waren prägnant, manche düster, manche einfach ärgerlich für ihn, da Hollywood schon so verdammt lange auf der Erde war. Eigentlich schon viel zu lange. »Verliere ich es auf meine alten Tage?«, flüsterte er laut.

»Nein«, sagte der Ärmellose.

»Ich brauche nicht die Beteiligung des Publikums, Dumpfbacke«, schnauzte ihn Hollywood an und der Ärmellose verstand den Wink. Braver Hund. Er ließ seine Finger auf seinem Mund und seinem Kinn ruhen und versuchte, darüber nachzudenken, aber ihm fiel nichts ein. Er war ein Problemlöser, ein Ausputzer, ein *Produzent*, verdammt noch mal! »In Ordnung, okay. Der Zeitpunkt war vielleicht falsch gewählt? Der Tag, vielleicht? Wie auch immer. Das ist ja nicht so zeitkritisch. Wir versuchen es morgen noch mal. Und am nächsten Tag, und am nächsten, ganz egal, wie viele Tage es auch immer dauern wird, um es richtig zu machen. Das war nur ein Probelauf.«

Er schaute zu seinen Jungs hinüber, die immer noch über den gefallen Körpern des Bauern und seiner Frau standen. »Es gibt doch noch andere Leute in dieser Stadt, oder? In diesem County?«

Er blickte in die Ferne in Richtung Horizont, der von Hügeln dominiert wurde. Die Einheimischen nannten sie Berge, aber Hollywood war vor einiger Zeit in den High Sierras gewesen. Das hier waren nur Hügel. Keine Spur von Schnee. »Wir brauchen morgen Abend noch ein paar mehr. Vielleicht drei, nur um sicherzugehen. Und wir werden weitermachen, so lange weitermachen, bis ich es geknackt habe. Es sollte nicht lange dauern, vielleicht habe ich auch nur etwas

falsch ausgesprochen. Ich werde es durchgehen und sicherstellen, dass ich es nächstes Mal richtig mache.« Er betrachtete die Leichen im Schlamm und deutete auf sie. »Ich weiß, ihr würdet sie wahrscheinlich frischer bevorzugen, aber ... wisst ihr, nehmt euch einfach, was ihr gebrauchen könnt ...«

Die vier, seine Jungs, seine Mitarbeiter, fielen über die Leichen her, zerrissen und zerfetzten das Fleisch. Diese Kerle hatten vielleicht menschlich ausgesehen, aber er wusste, dass sie es nicht waren, als er in die Stadt gekommen war. Er konnte sie riechen, selbst aus einer Meile Entfernung konnte er sie riechen. Es gab eine Art Verbindung zwischen Vertretern ihrer Art, die Fähigkeit, hinter die Fassade zu sehen, die Zeichen des Übergangs an den anderen zu erkennen. Er hatte sie erschnüffelt, ihre Spuren zurück zu ihrem Wohnwagen verfolgt und sie alle beim Meth-Kochen erwischt. Vermutlich vertrieben sie sich damit ihre Zeit. Hollywood zog zur Stimulation der kreativen Säfte Pot vor, aber hey, er missgönnte seinen Mitmenschen ihre Laster nicht. Er sah zu, wie sich die Jungs in den Bauern und seine Frau vorarbeiteten und runzelte die Stirn. Auch wenn es Menschenfleisch war, es schmeckte sicherlich nach Kuhscheiße.

\*\*\*

Creampuff beobachtete, wie die Dämonen den Farmer und seine Frau verschlangen, es war ihr undeutlich bewusst, dass die beiden diejenigen gewesen waren, die sie früher gefüttert und versorgt hatten, und ihren Pferch saubergemacht hatten. Es war eine schmutzige Angelegenheit, was sie mit Creampuffs ehemaligem Besitzer machten, aber gleichzeitig sagte ihr eine innere Stimme, dass es ganz natürlich war, dass sich Dämonen von Menschenfleisch ernährten. Diese Stimme, die nun zu ihr sprach, war für sie außergewöhnlich, da Creampuff nur eine Kuh aus Jersey war, obwohl sie das nicht wusste. Sie hatte das den Farmer sagen gehört, aber es war ihr nicht wichtig genug gewesen, um sich daran zu erinnern. Jetzt war es allerdings doch ein bisschen wichtig, denn die neue Stimme sprach zu ihr, wollte wissen, was sie war, was sie tat und warum sie ihn gerufen hatte. Allerdings konnte die Stimme direkt auf ihr Gehirn zugreifen und fand deswegen die Dinge ziemlich schnell selbst heraus. Sicherlich schneller als die einfache Kuh aus Jersey, die von einem Farmer, dem gerade von vier Männern, die überhaupt keine Menschen waren, das Fleisch von den Knochen geschält wurde, den Namen Creampuff erhalten hatte. Aber auch das war in Ordnung, sagte die Stimme zu Creampuff. Die Stimme, die in ihrem Ohr, ihrem Körper, ihrem Herzen und sogar in ihrer Seele war, sofern sie so etwas überhaupt besaß. Die Stimme erzählte ihr diese ganzen Dinge, das alles und noch einiges mehr, bevor sie erkannte, dass sie mit einer Kuh sprach und beschloss, jetzt selbst das Steuer zu übernehmen. Aber für eine Weile war es ein sehr angenehmes Gespräch gewesen. Man sagte ihr viele, viele Dinge, darunter auch einen Namen, den Namen der Stimme in ihrem Kopf.

Ygrusibas.

